

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold, Horb und Herrenberg.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerei.

Nro. 65. Montag den 14. August 1826.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Tübingen. Nach dem Beispiel einiger Gemeinden im Unterland und in Beziehung auf die Verordnung vom 25. Sept. 1788. hat sich der Stadtrath bewogen gefunden, die Verwahrung der Weinbütten im Herbst mit Deckeln in Ausführung zu bringen. Diese Verfügung hat zum Zweck, den Wein in seiner Güte und Reinheit zu erhalten, und vor Verschlechterung durch Regen oder warme Bitterung zu bewahren. Allen Weinbergebesitzern wird nun auferlegt, ihre Bütten mit Deckeln zu versehen, und hierzu ein Termin bis Michaelis (29. Sept.) d. J. festgesetzt, nach dessen Verfluß die fehlenden Deckel auf Kosten der Säumigen werden angeschafft werden.

Den 5. August 1826.

Stadtschultheißenamt u. Stadtrath.

Tübingen. (Bürgerschaftsaufforderung.) Die Erben des Johannes Wölter, Metzgers, vermuten, daß derselbe Bürgerschafts- und dergleichen Verbindlichkeiten eingegangen haben werde, die auf seiner Verlassenschaft noch haften können. Es werden daher alle diejenigen, welche dergleichen Ansprüche an die Wölter'sche Verlassenschaft zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen beim Waisengericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben

haben, wenn sie bei der Vertheilung des Vermögens unter die Erben unberücksichtigt bleiben.

Den 8. August 1826.

Waisengericht.

Rottenburg. (Gläubigeraufruf.) Die Gläubiger des Jung Joseph Rothfelder, Bürgers und Weingärtners von hier, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben, binnen 30 Tagen vor dem Stadtrath dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Den 2. August 1826.

Stadtrath.

Hirelingen, Gerichtsbezirks Rottenburg. (Gläubigeraufruf.) Bei dem hiesigen Bürger und Schlosser, Christian Sailer, ergab sich, nach vorgenommener Untersuchung, eine unbedeutende Vermögenszunghänglichkeit, weshalb wir oberamtsgerichtlich beauftragt sind, einen Nachlaßvergleich zu versuchen, wodurch sodann dieses Schuldenwesen im Wege einer bloßen Verweisung erledigt werden könnte. Es werden daher die Gläubiger und Bürgen des gedachten Christian Sailer aufgefordert,

Montag den 21. dieses Monats

Morgens um 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Hirelingen zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche gehdrig zu erweisen, und sich über einen Nachlaßvergleich zu erklären. Diejenigen bekannten Gläubiger, welche dieß unterlassen, werden, als der

Mehrheit beitreten, angenommen, die Unbekannten, und Richterscheinenden aber von der Masse ausgeschlossen werden.

Den 2. August 1826.

Königl. Gerichtsnotariat
Nottenburg,
und Gemeinderath Hirzlingen,
Gerichtsnotar Schoder.

Mößlingen, Oberamtsgerichtsbezirks Nottenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Weber Jakob Schmid in Belsen, Mößlinger Stabs, ist von dem K. Oberamtsgericht Nottenburg auf den Fall eines nicht zu erzielenden Borg- oder Nachlaßvergleiches der Gannt rechtskräftig erkannt, und der Gemeinderath in Mößlingen beauftragt worden, zur Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuch Tagfarth festzusetzen; es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Ganntmasse zu machen haben, aufgerufen, am

Freitag den 15. künftigen Monats Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus in Mößlingen entweder persönlich oder durch gehdrig Bevollmächtigte oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte bei Strafe des Ausschlusses rechtsgenügend darzuthun, und sich über einen Borg- oder Nachlaßvergleich zu erklären.

Die schriftlich liquidirenden werden in Beziehung auf den Nachlaßvergleich und die Genehmigung des Liegenschaftsverkaufes der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden.

Den 12. August 1826.

Gemeinderath.
Bernel. (Mahl- und Sägmühleverpachtung.) Die Freiherren von Gältlingen sind gesonnen, ihre hier besitzende Mahl- und Sägmühle wieder auf 6—9 Jahre zu verpachten, welche Verhandlung am 24. August d. J. als am Bartholomäusfeiertage im Wirthshause dahier vorgenommen werden wird. Die Mühle hat, außer der sehr gut ein-

gerichteten Wohnung für den Pächter, 4 Mahl- und einen Gerbgang, viele Bannkunden, und vermöge ihrer Lage unters halb eines Sees nie Mangel an Wasser. Für die benachbarten Drie liegt dieselbe sehr bequem, auch mag das noch zum besondern Vortheil des Pächters gereichen, daß er seine Früchte auf dem neu errichteten Wochenmarkt in der nur eine halbe Stunde von hier entfernten Stadt Allens- stat verwerthen kann. Zu dieser Mühle gehört ferner: ein abgesonderetes, großes, gutes Viehhaus sammt Heuboden, ein Wasch- und Badhaus, ein Wurzgärtchen und 2 Stück Wiesen, auch können auf Verlangen so viel Aecker und Wiesen dazu in Pacht gegeben werden, so viel man verlangen wird. Die Pachtbedingungen werden sehr billig seyn.

Die Sägmühle, deren laufendes Werk im besten Zustande ist, hat eine Wohnung für den Pächter, ebenfalls nie Wassermangel; dem neuen Pächter werden alle in den gutsherrschaftlichen Waldungen erzeugten Rbze im Nevierpreise überlassen.

Dieses wird mit dem Anhange bekannt gemacht, daß sich die Liebhaber an gedachtem Tage hier einfinden und Oberamtlich gesiegelte Zeugnisse über Prädikat und Vermögen mitbringen wollen, weil ein jeweiliger Pächter eine Caution einzulegen hat.

Am 5. August 1826.

Freiherrl. v. Gältlingen'scher
Rentamtsverweser Nestler.

Außeramtliche Gegenstände.

Lübingen. | Donnerstag den 17. Aug. Nachmittags 3 Uhr, versammelt sich der Verein für Kirchengesang in der St. S. Kirche dahier.

Lübingen. Der Unterzeichnete verkauft seine Behausung auf der krummen Brücke; die Liebhaber können solche täglich einsehen, und einen Kauf mit ihm abschließen.

Friedrich Schwab, Maler.

Lübingen. (Hausverkauf.) Unterzeichneter ist Willens, seine zwei-drittel Be-

Pächter, 4
iele Banno
age unter
n Wasser.
gt dieselbe
noch zum
reichen,
neu errich-
eine halbe
der Mien-
ser Mühle
s, großes,
den, ein
rzgärtchen
nnen auf
Biesen das
viel man
dingungen

des Werk
Wohnung
e Wasser-
den alle
Baldungen
überlassen.
e bekannt
an gedach-
beramiltig
dikar und
weil ein
n einzules

genscher
Nestlen.

nde.
a 17. Aug.
elt sich der
er Stifts

hnete vera-
krummen
che täglich
ihm ab

Maler.
) Unters
Drittel Ver

hausung nun in Ganzen zu verkaufen, beste-
hend erslich im untern Stock in einer großen
Weiskatt mit Feuergerichtigkeit, neben bei
einem Viehstall, zu 4 Stück Vieh mit Dung-
stattgerechtigkeit, neben bei 2 Geflügelstäl-
len, ober dem Stall einem beschlossenen
großen Boden, und eigenen ganzen Keller;
im zweiten Stock eine Stube, mit Stuben-
und Deynkammer, eine Küche mit Brenn-
hasen und Backofen, und in dem obern
Stock eine große Böhne.

Schlosser Birk,
am Lustnauer Thor.

Lübingen. Wer ungefehr einen hal-
ben Morgen Wiesen im Ammerthal mit
dem Dehndaras kaufen will, kann sich in
Bälde melden bei

Den 2. August 1826.

Schneiderobermeister
Hunzinger.

Lübingen. Im Namen der Seifen-
siedermeister alhier, wird bekannt gemacht,
daß der Preis der Lichte — gegossene auf
14 kr., gezogene auf 12 kr. — und der der
Seife auf 10 kr., festgesetzt ist.

Den 4. August 1826.

Obermeister Hauff.

Lübingen. Ein sehr etwas ge-
brauchter aber ganz guter Canonenofen
ist zu verkaufen, und das Nähere bei
Ausgeber dieß zu erfragen.

Lübingen. (Weinsefferte.) Aechter
reiner Unterländer Wejn, vom Jahrgang
1825, ist zu 16 kr. per Maasß. zu haben, bei
Carl Binder,

Bäcker beim Kornhaus.

Lübingen. (Frännwein feil.) Wer
ungefehr 1 Eimer guten alten Zwetschgen-
brännwein ganz oder Imi weiß kaufen
will, kann sich melden bei

Johann Christian Burkhardt.

Weil im Schönbuch. Alhier sind
10 Eimer gut aufbewahrter Zwetschgen-
troß von 1825 um billigen Preis feil
und der Verkäufer bei Franz Binders
Wittwe zu erfragen.

Lübingen. Ein wohl verwahrter
Keller, welcher zu mehr als 60 Eimer
Wein Platz darbietet, und zu welchem

auf Verlangen auch ein viermalmeriges gut
in Eisen gebundenes Faß abgeben werden
könnte, ist zu vermietben bei

Carl Aberle,

Dreher in der Marktgasse.

Lübingen. Bei Unterzeichnetem ist
ein Keller auf 1 oder mehrere Jahre zu
mietben, und würde derselbe ganz oder auch
nur theilweise abgetreten werden können.

Schulmacher Schweifhofer,
in der Neckargasse.

Lübingen. (Fässer feil.) Ein 8
Eimer 8 Imi, und ein 8 Eimer 6 Imi
haltendes rundes, und ein 6 Eimer 6 Imi
haltendes ovales Faß, sämmtlich stark in
Eisen gebunden, sind zu verkaufen. Bei
wem? sagt Ausgeber dieß.

Lübingen. Aus der Welber'schen
Erbmasse sind mehrere Lagerfässer von 6
Eimer bis auf 15 Eimer vorhanden; es
befinden sich solche in dem Keller des Hau-
ses beim Klinikum, und werden am 21.
dieses Mos. Morgens 8 Uhr versteigert.
Das Nähere bei Immanuel Fr. Reuter.

Lübingen. Zeugfabrikant Fischers
Wittwe am Neckarthor, hat ein gutcondi-
tionirtes, 12 Eimer haltendes Faß, stark
in Eisen gebunden, um billigen Preis zu
verkaufen.

Den 5. August 1826.

Lübingen. Ein Flügel von fünf
Oktaven, mit einer Veränderung, und noch
in gutem Zustande, ist dem Verkauf ausge-
setzt und täglich im Gaschof zum Löwen in
Augenschein zu nehmen.

Lübingen. Wer ein Logis, bestehend
aus einem Zimmer und Schlafzimmer, mit
männlicher Bedienung zu vergeben hat, be-
liebe sich an den Ausgeber dieß zu wenden.

Lübingen. (Logis zu vermietben.)
Bei Glaser Stahl ist ein Logis zu vermietben,
das bis Martini bezogen werden kann.

Den 2. August 1826.

Lübingen. Der Unterzeichnete macht
hemit die Anzeige, daß er von seiner bis-
herigen Wohnung in der Neckargasse nun
in das Haus des Herrn Uhrenmachers
Müller an der Burgsteig gezogen sey,
und erbiethet sich zugleich, bis zu weiterer



Bestimmung, zu Versorgung von Rechts-
geschäften.

Den 10. August 1826.

R. Justiz-Referendar
N. Lang.

Tübingen. (Oelmühleverkauf oder
Verpachtung.) Die Unterzeichneten sind
gesonnen, die nächst bei Derendingen ste-
hende Del- und Gipemühle auch gut ein-
gerichtete Hausreibe zu verkaufen oder zu
verpachten. Der ganze Wasserbau und Mä-
der sind vor einigen Jahren ganz neu ge-
macht, und die innern Werke sind in ganz
gutem Zustand; Pächter können einen gu-
ten Kauf oder Pacht abschließen, indem die
Unterzeichneten nur auf einen rechten
Mann, der das Werk versteht, sehen,
und belieben sich in Wälde zu wenden an

Pulverfabrikant Flammer
in Wüßlingen,
oder an

Pulverfabrikant Flammer
in Tübingen.

Man nehme Auf Ansuchen der Inter-
essenten der großen Güterlotterie im Groß-
herzogthum Baden wird hiemit bekannt
gemacht, daß die von dem Handlungs-
hause Ladenburg auf den 28sten August
dieses Jahrs als unwiderrüßlich angekün-
digte zweite Ziehung an dem vorbeann-
ten Tage zuverlässig stattfinden werde.

Großherzogl. Stadt-Amt.

v. Jagemann, — Kunkelmann.

**Wöchentliche Frucht- Fleisch- und
Brod-Preise.**

In Tübingen,
am 11. August 1826.

Dinkel	1	Schfl.	2fl.	15kr.	3fl.	20kr.	3fl.	40kr.
Haber	1	—	2fl.	40kr.	2fl.	55kr.	3fl.	—kr.
Kernen	1	Sri.	—	—	—	—	—	—
Haber	1	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	1	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	1	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	1	—	—	—	—	—	—	—
Bönnen	1	—	—	—	—	—	—	—
Bersten	1	—	—	—	—	—	—	—

Fleisch-Preise.

Rohfleisch	1	Pfund	6kr.
Rindfleisch	1	—	4-5kr.
Lammfleisch	1	—	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	7kr.
— ohne —	1	—	6kr.
Kalbsteisch	1	—	4kr.

Brod-Preise.

Kernenbrod	8	—	16kr.
Rußenbrod	8	—	14kr.
1 Kreuzerweck schwer	10	Loth.	2 1/2 Ql.

Allerlei.

Charade.

Am Firmamente glänzt in heller Pracht
Lichtströmend eine Silbe in der Nacht,
Und geht das Wörtchen dir im Herzen auf,
Dann sehest du mit Freuden fort den Lauf.
Gleicht einer anderen das harte Herz,
So weint der gute Genius vor Schmerz,
Denn mag er sich auch noch so sehr bemühen,
Er richtet Nichts, und wird am Ende fliehen.
Setzt nun der Leser mit gewandtem Sinn
Noch eine Endsilb zu der ersten hin,
So wird ein altes Bergschloß vor ihm steh'n,
Und weithin kann er von der Höhe seh'n.

Purismus.

Tabaksdose. Schnupftrautstaubschachtel.
Fortepiano. Leisestarkfingerschlagtonkasten.
Souffleur. Unterirdischer Schauspielge-
bäudeunterstützer.
Perruque. Kahlkopfverlegenheitsabhelfer.
Cigarro. Rauchkrautmundglimmstengelna-
sendampfer.

Kluge Abfertigung.

Demonax antwortete einem Epbiter, der
ihn fragte, wie viel Rauch man bekomme,
wenn man 100 Pfund Holz verbrenne?
Wäge die Asche; was am Gewicht fehlt,
ist Rauch.

Lebensregeln eines alten Mönchs.
Nunquam male loqui de Superiori-
bus; fungi officio taliter qualiter. Si-
nere insanum mundum vadere, quo vult;
nam vult vadere, quo vult.